

„Speaker's Corner“ zum „International Safe Abortion Day“

Offenes Mikrofon im Rahmen des bundesweiten Aktionstags zum Recht auf Abtreibung. Am 28.09. auf die Straße!

Für sichere, kostenlose, anonyme Schwangerschaftsabbrüche und Gesundheitsversorgung!

Abortion is healthcare!

In Deutschland und weltweit wird unser Recht auf körperliche und sexuelle Selbstbestimmung von rechtspopulistischen und konservativen Regierungen zunehmend angegriffen und infrage gestellt.

In dem US-amerikanischen Bundesstaat Alabama ist ein Abbruch seit dem 15. Mai 2019 in nahezu allen Fällen illegal, auch bei Schwangerschaften infolge von Inzest oder Vergewaltigung werden keine Ausnahmen gemacht. In Polen ist 2016 eine solche Verschärfung des Abtreibungsgesetzes nur durch den Protest der Zivilgesellschaft abgewendet worden. Auch in Deutschland bleibt das grundsätzliche Verbot von Schwangerschaftsabbrüchen mit den Paragraphen 218 und 219a im Strafgesetzbuch bestehen.

Ungewollt Schwangere stoßen auf unüberwindbare Hürden: Vor Beratungsstellen erwartet sie Schikane von Abtreibungsgegner*innen, die Abtreibungen sind teuer, oft weit entfernt und immer weniger Ärzt*innen machen Abtreibungen.

Menschen mit Migrationshintergrund und/oder geringem Einkommen wird der Zugang zum Schwangerschaftsabbruch dadurch faktisch verwehrt. Ärzt*innen, die Abtreibungen durchführen und darüber informieren sind von staatlicher Repression und Anfeindungen durch Fundamentalist*innen betroffen. Noch im Juni wurden zwei Ärztinnen* zu insgesamt 4000 Euro Strafe verurteilt, weil sie auf ihrer Internetseite darüber informieren, dass ein „medikamentöser, narkosefreier“ Schwangerschaftsabbruch zu ihren Leistungen gehört.

Das nehmen wir nicht hin! Wir fordern:

Entkriminalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen!

Abschaffung der Paragraphen 218 und 219StGB!

Bedingungslose Kostenübernahme von Schwangerschaftsabbrüchen und Verhütungsmitteln

Freiwillige Beratungsangebote!

Flächendeckender Zugang zu Schwangerschaftsabbrüchen!

MEIN KÖRPER, MEINE ENTSCHEIDUNG! MY BODY, MY CHOICE! ABORTION IS HEALTHCARE!

*Prochoice und Frauen*streik Bündnis*

28. September, Samstag, 15 Uhr, Hauptwache, vor der Galeria Kaufhof

Der Balkon – Wehrmachtsverbrechen in Griechenland

Filmvorführung und Gespräch mit Barbara Englert, Regisseurin, und Hilde Schramm, Respekt für Griechenland e.V., Berlin.

Lyngiades, ein Dorf in Nord-Griechenland: wegen seiner wunderbaren Aussicht der „Balkon“ genannt. Doch die Idylle war Schauplatz eines Massakers, das hierzulande noch viel zu wenig bekannt ist. Am 3. Oktober 1943 ermordeten die deutschen Besatzer 82 Dorfbewohner und zerstörten fast alle Häuser. Diese Verbrechen behandelt der Film von Chrysanthos Konstantinidis eindrucksvoll.

In diesem hören die Nachgeborenen am Ort, oft erstmalig, Erinnerungen von Überlebenden. Zugleich gibt der Film Einblicke in die unterlassene Aufarbeitung in Deutschland und in die verweigerte Wiedergutmachung.

Im Anschluss an den Film möchten wir die Frage diskutieren, ob und inwieweit Reparationsforderungen mehr als 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs noch gerechtfertigt sind. Heinrich-Böll-Stiftung Hessen e.V.

25. September, Mittwoch, 18 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

TERMINE

21. September Samstag

Ein Spaziergang durch Frankfurts überwachte Mitte

Hunderte von Videokameras überwachen den öffentlichen Straßenraum in Frankfurt. Insbesondere Fußgänger/-innen und Fahrradfahrer/-innen sind der Beobachtung ausgeliefert, wenn sie sich auf öffentlichen Verkehrsflächen und in Straßenbahnen, S- und U-Bahnen bewegen. € 12, Anmeldung: kontakt[at]ddrm[dot]de. Eine Veranstaltung von dieDatenschützer Rhein-Main in Kooperation mit der VHS. 14 Uhr, Konstablerwache („Nachtleben“)

Park(ing) Day 2019 - Radentscheid

Sehr viel Fläche geht in unserer Stadt durch das Abstellen von Autos verloren, denn über 80% der Parkplätze liegen im öffentlichen Raum. Ein Auto braucht einen rund 12 Quadratmeter großen Stellplatz. Der ist damit größer als viele Kinderzimmer. Am PARK(ing) Day wollen wir zeigen, dass ein Parkplatz in eine wertvolle Fläche verwandelt werden kann. 10 Uhr, Töngesgasse

Week for Climate: Verkehr & Mobilität

Siehe S.2.

XR - DNA Training

Das DNA Training beschäftigt sich u.a. mit unserer Menschlichkeit, unseren (körperlichen und emotionalen) Ressourcen, unserer Haltung zur Gewaltfreiheit (auch in unseren Aktionsformen) und unserem Umgang mit Machtstrukturen. Sie steht für das Herz von XR und umfasst Prinzipien und Werte, sowie die Kultur, die XR zusammenhält. Wir wollen die lebensfeindlichen Systeme, die uns in die Klimakatastrophe geführt haben, in unserer Bewegung nicht reproduzieren, sondern suchen nach Systemen, die uns tief miteinander verbinden und unseren Zusammenhalt nachhaltig stärken. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Bitte tragt Euch in diese Liste ein: https://pad.systemli.org/p/XR_FFM_DNA-Training_Anmeldung. Extinction Rebellion Frankfurt.

11:30 bis 17:30 Uhr, SleevesUp, Eschborner Landstr. 42-50, Geb. B, 3. Stock

TERMINE

21. September Samstag

Wie sich wehren gegen den Zwangsanschluss an die Telematik-Infrastruktur?

Zum 1. Juli sollten nach dem Willen des Gesetzgebers alle (Zahn-) Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen bzw. deren Praxen mittels Konnektoren an die Telematik-Infrastruktur (TI) angeschlossen sein, mindestens aber den Nachweis dafür vorlegen, dass sie die notwendigen Komponenten für den Anschluss bestellt haben. Sonst droht, laut Gesetz, ein Honorarabzug i. H. v. 1 % der mit den Krankenkassen abrechenbaren Leistungen, bzw. von 2,5 %. Viele haben sich auch in Hessen dem Anschluss an die TI verweigert. Die öffentliche Veranstaltung richtet sich vorwiegend an (Zahn-)Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen. Versicherte gesetzlicher Krankenkassen sind natürlich auch herzlich willkommen. Stoppt-die-e-Card – Unterstützerguppe Rhein Main in Kooperation mit dieDatenschützer.

16 Uhr, Bürgerhaus Gallus, Frankenallee 111, Seminarraum 3

Über gelbe Westen und die Gilets Jaunes

...die wirkliche Bewegung? Eine Debatte über gelbe Westen und die Gilets Jaunes. Die gelbe Weste ist zu dem Symbol des Aufstands 2018/2019 in Frankreich geworden. In Deutschland selbst kam die Diskussion der Analyse und Konsequenzen nur langsam in Gang. Angestoßen von einem Artikel der „Umherschweifenden Gelbwesten“, entwickelte sich in re:volt eine Debatte. Die „Umherschweifenden Gelbwesten“ riefen zu einer Intervention auf einer Demonstration von gelben Westen Tragenden in Wiesbaden auf.

Die „Antifa Kritik und Klassenkampf“ kritisierte diese Position in ihrem Beitrag scharf. Es handele sich „bei den Aktionen in Wiesbaden nicht um eine ‚militante Revolte‘, die sich an einem konkreten politischen Vorhaben spontan und überraschend entzündet“ habe, sondern schlicht um rechte Symbolpolitik, die das Symbol der gelben Westen gekapert habe.

Auch Tina Habermalz und Timo Brym beurteilen den linken Versuch zur Unterwanderung der Wiesbadener Gelbwesten als gescheitert. Zugleich plädieren sie dafür, sich in Deutschland stärker auf die Gilets Jaunes zu beziehen. Die beteiligten Parteien der Debatte sitzen nun auf einem Podium. Ausgehend von unseren Debatten fragen wir: Was sind Maßstab, Möglichkeiten und Grenzen der Intervention in soziale Bewegungen? Was sind die Kriterien einer „sozialen Bewegung“? Und können wir dazu etwas von den Gilets Jaunes lernen? AKK Klasse - Macht – Kampf. 18 Uhr, ExZess, Leipziger Str. 91

Week for Climate 21.-27. September

Eine Woche Klima retten. Wir werden jedem Tag einen eigenen Aspekt der Klimakrise und ihrer vielseitigen, katastrophalen Auswirkungen aber auch ihrer Lösungsansätze zuordnen. Dabei blicken wir auf die Stadt Frankfurt selbst, aber auch die umliegende Region bis hin zu Orten im globalen Süden, die bereits jetzt mit den Auswirkungen der globalen Erwärmung zu kämpfen haben.

Jeden Tag Klima retten, was bedeutet das? Durch Aktionen, Demonstrationen, Workshops, Vorträge und andere Formate setzen wir uns mit dem Thema Klimakrise auseinander - in unserem Camp am nördlichen Mainufer an der Alten Brücke und im öffentlichen Raum. Gemeinsam mit Vereinen, Bürgerinitiativen, den Stadtteilen und Organisationen. Wir möchten im Rahmen der Woche noch einmal verdeutlichen, wie allumfassend die Klimakrise wirklich ist und wieviel Veränderung benötigt wird, um sie zu stoppen.

Samstag 21.9.: Verkehr & Mobilität

ab 10 Uhr, Leipziger Straße: „Leipziger Straße Autofrei“ - Kreative Aktion von Offenes Haus der Kulturen | anschließend Diskussionsrunde „Klimakiller Luftverkehr“.

Verkehr & Mobilität hat einen großen Einfluss auf das globale Klima. Nicht nur Flugverkehr, auch Autoverkehr und sogar ÖPNV verursachen Emissionen, die durch wenige effektive Maßnahmen bereits gesenkt werden könnten.

Sonntag 22.9.: Landwirtschaft & Massentierhaltung

14 Uhr, Alte Oper:

Demonstration gegen Massentierhaltung | anschließend kreative Aktion auf dem Römerberg.

Unsere Art uns zu ernähren und somit untrennbar unsere Landwirtschaft haben einen massiven Einfluss auf das Klima. Der Landwirtschaftssektor ist für fast ein Viertel aller Treibhausgasemissionen weltweit verantwortlich und hat somit nach dem Energiesektor die höchsten Emissionen überhaupt.

Montag 23.9.: Stadtentwicklung

18.30 Uhr, Klima-Camp, nördliches Mainufer an der Alten Brücke.

Vorträge und direkte Gesprächsrunden mit Input von Experten.

Unsere Forderungen an die Stadt Frankfurt sind bekannt und umsetzbar. Es soll weniger Beton eingesetzt werden und klimaneutral gebaut werden. Bei sämtlichen Bauvorhaben soll auf den Erhalt von Frischluftschneisen und Stadtbegrünung geachtet werden.

Dienstag 24.9.: Energie & Energiewende

12 Uhr, Klima-Camp, nördliches Mainufer an der Alten Brücke. Demonstration zur Energiewende zum Römerberg, anschließend Kundgebung und Workshops.

Die Energie, die wir in Frankfurt verbrauchen, ist enorm und steigt stetig an. Der Großteil des Stroms kommt aus der Steinkohleverbrennung im Heizkraftwerk West, statt aus erneuerbaren Energien.

Mittwoch 25.9.: Climate Justice = Global Justice!

15.30 Uhr, Brasilianisches Konsulat, Hansaallee 32A: Demonstration „Global South / Global North – United against Climate Change“.

#SOSAmazonas: Beginnen werden wir vor dem Brasilianischen Konsulat, wo wir auf die Situation in Lateinamerika eingehen, die Brände im Amazonas und die Bewegungen der Indigenen und Bauern. #RiseUp4Rojava: Weiter geht es zur CDU Kreiszentrale. Dort werden wir den Krieg gegen die sozial-ökologische Revolution in Rojava thematisieren, der auch mit Waffen aus Deutschland geführt wird. #Save-Passagenow: Abschließen werden wir die Demonstration vor der Zentrale der Grünen Hessen: Die Hessische Regierung muss aufhören, Abschiebungen durchzuführen!

Wir wollen zeigen, dass Klimagerechtigkeit nur als Globale Gerechtigkeit geht! Unsere Bewegung, die Bewegung für eine Gesellschaft mit Respekt vor Natur und dem Leben ist eine weltweite Bewegung. Und hat die Kraft, etwas zu verändern.

Donnerstag 26.9.: Jugend & Politik

17 Uhr: Jugendparlament vor dem Römer.

Jugendliche sind immer noch politisch benachteiligt. Ihnen wird das Recht abgesprochen mitzubestimmen. Wir möchten uns gemeinsam dafür einsetzen, dass Jugendliche mitreden können – damit auch unsere Interessen gewürdigt werden

Freitag 27.9.: Earth Strike

12:00 Uhr, Merianplatz: Demonstration Earth Strike – Grüne Lunge for Future!

13:30 Uhr, Abenteuerspielplatz Günthersburgpark: Menschenkette um die Grüne Lunge (bringt bunte Regenschirme mit!)

Unsere Zukunft wird uns weggenommen und das Artensterben beschleunigt. Aber eine effektive Klimapolitik wird weiter ausgebremst. Ein wirksamer Schutz der Umwelt – der Biodiversität aus Tieren und Pflanzen – findet nicht statt. Die Erde wird weiter verbrannt, vergiftet und zubetoniert.

Hier in Frankfurt plant die Koalition aus CDU, SPD und Grünen auf einem ca. 16 Hektar großen wilden Gartengelände namens Grüne Lunge im Nordend die Günthersburghöfe. Die besonders große Artenvielfalt und hunderte von wertvollen alten Bäumen sollen vor allem hochpreisigen Wohnungen, Beton, Autostellplätzen und Gasheizungen weichen.

Das aktuelle und komplette Programm: www.fridaysforfutureffm.de/week-for-climate-frankfurt.

Informationsbörse für gemeinschaftliches Wohnen

Austausch und Vernetzung an 40 Infoständen. Interessierte können sich über das gemeinschaftliche und genossenschaftliche Wohnen informieren und mit Projekten, Initiativen und Organisationen aus Frankfurt und der Region ins Gespräch kommen.

10 Uhr, Begrüßung: Mike Josef, Dezerent für Planen und Wohnen.

Vorträge: - „Was wollen und können Genossenschaften auf dem Wohnungsmarkt?“, Rosemarie Oltmann, STATTBAU HAMBURG. / - „Was will und kann das Mietshäuser Syndikat auf dem Wohnungsmarkt?“, Judith Janschewski, Mietshäuser Syndikat, Reg. Koordination Tübingen.

Podiumsdiskussion:

Welche Unterschiede, Vor- und Nachteile haben die beiden Rechtsformen Genossenschaft und Mietshäuser Syndikat für gemeinschaftliche Wohnprojekte?

Moderation: Birgit Kasper, Netzwerk für gemeinschaftliches Wohnen e.V.

12.00 – 17.00 Uhr, Römerhallen.

Infostände von bestehenden Wohnprojekten, Projektinitiativen, Wohnungswirtschaft sowie Organisationen und Fachleu-

ten rund ums Wohnen.

Infostände von Wohnprojekten und Wohninitiativen: Aja-Textor-WohnGenossenschaft eG i.G. / anders leben – anders wohnen e.V. / BOLO112 / CreativHäuser eG / Deutsch-Chinesischer Verein für Altenhilfe, Gesundheit und Kultur / Doppelpunkt ULIBA e.V. / geMAINsam- gemeinschaftlich wohnen in Frankfurt e.V. / Gemeinsam am Brentanopark e.V. / Gemeinsam Sufizient Leben e.V. / Gewagt e.V. / Global-Lokal e.V. / Inklusiv Wohnen (Lebenshilfe Frankfurt am Main e.V.) / Metropol Wohnen in Gemeinschaft e.V. / Mietbauhaus Hilgenfeld + Gruppe / NAHbarschaft e.V. / Nest Frankfurt e.V. / OEKOGENO SWH eG i.G. / Patchwork-Wohnen Maintal / projektgruppe dialog e.V. / Raum-X / sonara / Wohnbaugenossenschaft in Frankfurt Main eG / Wohneno eG (BeTrift in Niederrad, Nahe Ferne) / WohnKULTUR e.V. / Wohnprojekt HOLZAPFEL / WohnTRaum e.V. / Z.WO eG i.G. Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen.

28. September, Samstag, 10 bis 17 Uhr, Evangelische Akademie + Römerhallen

Ratschlag „Demokratie wagen“

Unter der Forderung „Demokratie wagen!“ bereiten wir, die „Initiativen gegen Berufsverbote und für die Verteidigung demokratischer Rechte“, einen Ratschlag vor, auf dem wir all das diskutieren wollen.

Es ist Zeit für einen Ratschlag! Die traditionellen politischen Parteien verlieren dramatisch an Zustimmung. Die politischen und ökonomischen Eliten wirken einerseits hilflos, reagieren andererseits mit einer umfassenden Einschränkung demokratischer Rechte auf allen Ebenen. Sichtbare Zeichen sind z.B. neue Polizei- und Verfassungsschutzgesetze. Zunehmende rassistische Stimmungen, die Resonanz extrem rechter Parteien, zusammen mit einer Kaskade staatlicher Kontrollmaßnahmen stoßen auf Sorgen und wachsende Bereitschaft, dieser Entwicklung entgegenzutreten.

Vor diesem Hintergrund wachsen vielfältige demokratische Strömungen, z.B. mobilisiert der Klimawandel wöchentliche (Schüler-)Demonstrationen – national und international.

Rolf Gössner – u.a. Rechtsanwalt, Publizist, Kuratoriumsmitglied der Internationalen Liga für Menschenrechte – wird einen einführenden Vortrag halten zum Thema „Berufsverbote-Politik der 1970er/80er Jahre und kein Ende: ein dunkles, nicht aufgearbeitetes Kapitel bundesdeutscher Geschichte.“

Es folgen Diskussionsrunden (Fish-

bows), in denen sich aktuelle demokratische Strömungen vorstellen und diskutiert werden:

„Massenüberwachung“ (Franz-Josef Hanke, HU Marburg) / „Demokratie darf nicht am Betriebstor enden“ (Andrea Kocsis, ver.di-Bundesvorstand) / „Wohin führt die Rechtsentwicklung?“ (Uli Sander, VVN-Bundessprecher) / „Seenotrettung ist kein Verbrechen!“ (Matthias Maier, „Seebücke“) / „Klima-Bewegung gegen Profitinteressen“ (fridays for future).

Wer „wir“ sind: Seit 2012 haben sich bundesweit neue Initiativgruppen sowie ein Bundesarbeitsausschuss gebildet gegen die persönlichen und gesellschaftlichen Folgen der Berufsverbote seit 1972. Der Kampf der Betroffenen gegen die Berufsverbote war immer ganz wesentlich ein Kampf um Demokratie und die Verteidigung der grundgesetzlich garantierten Rechte. Dies ist leider heute wieder aktuell und nötig.

Wir wollen die heutigen Entwicklungen auf dem Hintergrund unserer Erfahrungen unterstützen, stärken und zum Austausch und der Verbindung mit weiteren demokratischen Bewegungen im Lande beitragen.

Arbeitsausschuss der Initiativen gegen Berufsverbote und für die Verteidigung demokratischer Rechte

5. Oktober, Samstag, 11 bis 17 Uhr, Bürgerhaus Bockenheim, Schwälmer Straße 28

TERMINE

22. September Sonntag

Week for Climate: Landwirtschaft & Massentierhaltung *Siehe S.2.*

Polen und Ungarn: Pressefreiheit unter Druck

Podiumsdiskussion: In welchem Zustand befindet sich gegenwärtig die Presselandschaft in Polen und Ungarn. Und welche Möglichkeiten hat die Europäische Union, die Pressefreiheit dort zu schützen und zu stärken? Diskussionsveranstaltung mit: Marta Bucholc, Soziologin / Márton Gergely, Journalist, Budapest / Bartosz Wielinski, Journalist / Moderation: Bruno Schoch, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung, Heinrich-Böll-Stiftung. 19 Uhr, Theaterhaus, Schützenstraße 12

23. September Montag

Wohin marschiert die AfD?

Diskussionsveranstaltung mit Alexander Häusler, Sozialwissenschaftler, Forschungsschwerpunkt Rechtsextremismus und Neonazismus. Er wird uns einen Überblick über die neuesten Entwicklungen in der AfD geben und es wird ausreichend Zeit für Fragen und Diskussion geben. Aufstehen gegen Rassismus Rhein-Main. 19 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

„Swing tanzen verboten“

Gesprächskonzert mit Emil Mangelsdorff und seinem Quartett. Aus der Perspektive eines Jugendlichen erzählt Emil Mangelsdorff aus seinem Leben. Eindrucks-voll zeigt er, dass Zivilcourage und ein Bekenntnis zu kultureller Vielfalt in jeder Gesellschaft möglich und notwendig ist. 15 € / 12 €.

19:30 bis 21:30 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

24. September Dienstag

Aktualität und Geschichte des Antiziganismus

mit Dr. Markus End, Politologe und Vorsitzender der Gesellschaft für Antiziganismusforschung. „Das soziale Phänomen des Antiziganismus stellt in der Geschichte und bis in die Gegenwart ein massives gesellschaftliches Problem in Europa und darüber hinaus dar. Täglich sind Menschen von antiziganistischen Diskriminierungsstrukturen und Gewalthandlungen betroffen, Stigmatisierung und Ausgrenzung werden durch antiziganistische Ideologie legitimiert.“ — Dr. Markus End. Eine Veranstaltung von „Gegen Vergessen-Für Demokratie e.V. Rhein-Main“, u.a. 19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Week for Climate: Energie & Energiewende

Siehe S.2.

TERMINE

24. September Dienstag

Wie gefährlich ist 5G für Mensch und Umwelt?

Träume weiter von einer strahlend beschleunigten Welt... Referent: Otto Bammel. Attac Jour fixe.
19:30 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

Sag', dass es dir gut geht

Lesung mit Barbara Bišický-Ehrlich. Sie erzählt eine jüdische Familiengeschichte. Als Kind tschechischer Emigranten in Frankfurt aufgewachsen, zeichnet Barbara Bišický-Ehrlich als Chronistin ihrer Familiengeschichte ein mehrfaches Generationenporträt. Dabei erzählt sie auch von der Suche nach Identität und um einen Platz zum Jüdisch-Sein in Deutschland.
19:30 Uhr, Stadtteilbibliothek Dornbusch, Eschersheimer Landstr. 248

Film: Thank You For The Rain

Dokumentarfilm über den Klimawandel, von J. Dahr und K. Musya (2017, 87 Min., OmdU). Kurz-Input von Arne Buß & Diskussion. Der Film ist in einer fünfjährigen Filmkollaboration zwischen dem kenianischen Farmer, Umweltaktivisten und Video-Dokumentaristen Kisilu Musya sowie der norwegischen Filmemacherin und Aktivistin Julia Dahr entstanden. Der Film dokumentiert das ländliche Leben in Kenia, in welchem die Menschen zunehmend unter dem Klimawandel leiden. Er zeigt aber auch den persönlichen Wandel von Kisilu Musya, der als Vater und Landwirt die Auswirkungen der Erderwärmung am eigenen Leib zu spüren bekommt: Im Laufe der fünf Jahre findet er selbstermächtigend zur Rolle des lokalen Sprechers seiner Gemeinde und tritt letztlich als Aktivist auf der globalen Bühne des Pariser Klimagipfels auf, wo er vor den mächtigsten Menschen der Welt spricht. Afrika-Projekt e.V.
19 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Schreiber und Boxer

Ein Boxabend im Ring der Literatur. Das Boxen ist als Kampf Mann gegen Mann schon immer Gegenstand von bildender Kunst, Film und Theater gewesen. In der Literatur des 20. Jahrhunderts gibt es direkte und indirekte Bezüge: Brecht befasst sich an vielen Stellen mit dem Boxen als Sujet und als Parabel, „Berlin Alexanderplatz“ von Alfred Döblin liest sich wie eine große Parabel über Durchboxen, Niederschläge und Aufstehen. US-amerikanische Autoren von Hemingway bis Mailer und als einzige Frau Joyce Carol Oates behandelten das Thema. Wir lesen aus Werken und sprechen über das Gehörte. Ein erfahrener Boxtrainer wird die „noble art of boxing“ demonstrieren.

ren. Moderation: Ulrich Meckler / Rezitation: Ilja Kamphues und Tanjana Tsouvelis / Boxtrainer: Chris Celetaria. Philosophisches Kolloquium: Kritische Theorie und KunstGesellschaft. € 5/3/1.
20 Uhr, Denkbar, Spohrstraße 46 a

25. September Mittwoch

Der Balkon – Wehrmachtsverbrechen in Griechenland

Siehe S. 1.

Week for Climate: Climate Justice = Global Justice!

Siehe S.2.

Worum es geht, wenn's ums Weltklima geht? Staatenkonkurrenz um Energie!

Diskussionsveranstaltung, „An Greta Thunberg und ihre Follower“. Ausführlicher Text zu lesen unter: www.farberot.de.
19 Uhr, Studierendenhaus, Raum K2

26. September Donnerstag

Alles Klasse?

Aktualität des Klassenbegriffs für die Gewerkschaftsarbeit. Vortrag und Diskussion mit Slave Cubela.

Klar: Arbeitskämpfe sind Klassenkampf. Gewerkschaften organisieren die Arbeiter*innenklasse. Aber was bedeutet das genau, wenn wir den Begriff Klasse verwenden? Müssen wir mit der Veränderung von Produktionsbedingungen, neuer Regulation im Kapitalismus den Begriff Klasse neu denken? Oder hat sich da nichts verändert, seit Karl Marx ihn als zentralen Begriff seiner ökonomischen und politischen Überlegungen einführte?

Mit diesen Fragen möchten wir uns auf der Veranstaltung auseinandersetzen. Denn eins ist klar: Aufgeben sollten wir den Begriff der Klasse nicht. Auch wenn so mancher Soziologe und so manche politische Philosophin das getan hat.

Mit Blick auf den britischen marxistischen Historiker und Friedensaktivisten Edward P. Thompson wollen wir uns der Klassenfrage nähern. Wir freuen uns auf einen spannenden Vortrag und eine lebhaft Diskussion.

Slave Cubela ist seit vielen Jahren aktiv im gewerkschaftlichen Organizing. Er schreibt für den „Express – Zeitung für sozialistische Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit“. Er hat zahlreiche Texte zur Klassenfrage veröffentlicht. DGB Region Frankfurt Rhein Main.
18 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Week for Climate: Jugend & Politik

Siehe S.2.

Verkehrswende in Frankfurt! Aber wie?

Diskussion mit Klaus Gietinger (Sozialwissenschaftler, Autor und Regisseur), Hans-Jürgen Hammelmann (Vorsitzender der AG Westend, sitzt für Die Linke im Ortsbeirat 2 Bockenheim/Westend), Mar-

kus Schmidt (Verkehrsexperte und Autor). Die Initiative „Frankfurt22“ stellt ihre Pläne für einen Alternativen Gesamtverkehrsplan vor: „In Zeiten des Klimawandels, von Dieselgate und massiver Umweltverschmutzung durch den Straßenverkehr, wollen wir aufzeigen, wie durch den massiven Ausbau des schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehrs und gleichzeitiger Reduzierung des Autoverkehrs eine Verkehrswende in Frankfurt zugunsten von Fußgängern, Rad- und Bahnfahrern geschaffen werden kann.“ Veranstalter: Initiative Frankfurt22 und Club Voltaire. Aus der Reihe „Abschied vom Auto?“ im Club Voltaire. Gefördert von der STIFTUNG CITOYEN.
19 Uhr, Club Voltaire, Kleine Hochstr. 5

Film: Wo die freien Frauen wohnen

Die Filmemacherinnen Uschi Madeisky, Daniela Parr und Dagmar Margottsdotter sind 2014 in den Süden Chinas gereist und haben die Volksgruppe der Mosuo kennengelernt.

Die Mosuo leben rund um den Lugu-See und sind bekannt für ihr harmonisches Zusammenleben.

Die Filmautorinnen haben erlebt: Bei den Mosuo gibt es keine Eifersucht, keine Gewalt und keinen Krieg. Gegensätze wie „arm“ und „reich“ kennen sie nicht. Machtstreben ist ihnen fremd. Sie gelten als sehr zufriedene und glückliche Menschen. Das gesamte gesellschaftliche Zusammenleben richtet sich nach der Lebenswelt von Frauen und Kindern. Männer sind dabei die fürsorglichen Unterstützer. Die Mosuo-Frauen gelten als besonders entspannt, frei und selbstbestimmt. Es sind die Frauen, welche die wirtschaftlichen und sozialen Fäden in der Hand halten. Ein einfühlsamer und starker Film über eine Volksgruppe mit matriarchaler Tradition und naturnaher Lebensweise, die bislang aufgrund guter Diplomatie im totalitären China überleben konnte, aber sich zunehmend mit dem Tourismus der Han-Chinesen auseinandersetzen muss. Im Anschluss an den Film laden wir ein zum Gespräch mit den Filmemacherinnen Uschi Madeisky und Dagmar Margottsdotter. 8,00 Euro.
19:30 Uhr, Gemeindesaal der Andreasgemeinde, Kirchhainer Str. 2

26. September bis 2. Oktober

Film: Gelobt sei Gott - Grâce à Dieu

Über einen Kampf gegen Missbrauch von Priestern an Kindern.

Alexandre Guérin lebt mitsamt Frau und Kindern in Lyon. Mit den tragischen Ereignissen aus seiner Kindheit hat er soweit abgeschlossen - bis er eines Tages erfährt, dass eben jener Priester, der ihn zu seiner Pfadfinderzeit missbraucht hat, Jahrzehnte später immer noch mit Kindern arbeitet und so billigend in Kauf genommen wird, dass er sich an seinen Schützlingen wei-

TERMINE

terhin vergeht. Also beschließt Alexandre, das Schweigen zu brechen und sich für die Sicherheit der unschuldigen Kinder einzusetzen. Er schließt sich mit François und Emmanuel zusammen, die ähnliche Erfahrungen wie er selbst machen und das Treiben des Priesters nicht weiter hinnehmen wollen. Gemeinsam treten sie für die potentiellen Missbrauchsoffer ein, die es aufgrund von Angst und Scham nicht aus eigener Kraft schaffen, sich den Fängen ihrer Peiniger zu entziehen.

Film von Francois Ozon, Frankreich / Belgien 2019, 137 Min. Mit Melvil Poupaud, Denis Ménochet, Swann Arlaud, (französische OmU).

Am Freitag, den 27.09. findet anschließend ein Filmgespräch mit Prof. Dr. Joachim Valentin statt, Direktor der katholischen Akademie Rabanus Maurus, Frankfurt. In der Reihe „Film des Monats“ der Jury der evangelischen Filmarbeit. Leitung Dr. Margrit Frölich.

19:30 Uhr, Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstraße 6

27. September Freitag

Carl Tesch: Ein Frankfurter Widerstandskämpfer

Vortrag und Zeitzeugengespräch.

Dieter Wesp, Vorsitzender des Vereins für Frankfurter Arbeitergeschichte, stellt das bewegte Leben Carl Teschs in einem Bildervortrag vor. Sonja Tesch, die Tochter Carl Teschs, erinnert sich in einem Zeitzeugengespräch an ihren Vater.

Carl Tesch ist für die Volksbildung und für das Volkstheater in Frankfurt eine zentrale Person. Ihm ging es um „Kultur für Alle“ und immer auch um die Verbindung von Erwachsenenbildung und Arbeiterbewegung. Bisher hat er nicht die öffentliche Anerkennung gefunden, die ihm zukommt. Carl Tesch ist Sohn der SPD Reichstagsabgeordneten und politisch Verfolgten Johanna Tesch, die im KZ Ravensbrück ermordet wurde.

Carl Tesch macht in Frankfurt eine Lehre als Werkzeugmacher bei Voigt und Haeffner und tritt mit 18 Jahren der SPD bei. Er studiert an der Frankfurter Akademie der Arbeit und wird in Berlin Sekretär der Gewerkschaft der Gemeinde und Staatsarbeiter und Leiter einer Volksbibliothek. Er wird 1933 entlassen und kehrt nach Frankfurt zurück. Carl Tesch arbeitet im politischen Widerstand und muss 1935 vor drohender Verhaftung in die Schweiz fliehen. Dort wird er 1940, weil er weiterhin in einer Widerstandsgruppe mit anderen Emigranten aktiv ist, ins Zuchthaus gesperrt und muss anschließend in mehreren Internierungslagern Feld- und Deicharbeiten verrichten.

1945 kehrt Carl Tesch nach Frankfurt zurück. Er baut mit Else Epstein den Bund für Volksbildung, die Vorläuferorganisa-

tion der Volkshochschule, neu auf und ist von 1948 bis 1969 dessen Direktor.

Tesch ist Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft „Arbeit und Leben“, einer Kooperation des DGB und des Bundes für Volksbildung. Sowohl in der Volkshochschule als auch bei „Arbeit und Leben“ engagiert sich Carl Tesch auch auf Landes- und Bundesebene. Er initiiert die erste Ausstellung zu den Auschwitzprozessen in der Paulskirche, als auch Veranstaltungen gegen die Wiederbewaffnung und für die europäische Einigung. Tesch ist auch an der Gründung des Theaters am Turm 1963 beteiligt. 1970 stirbt er mit 68 Jahren. 18 bis 20 Uhr, Historisches Museum, Sonnemann-Saal

Week for Climate: Earth Strike

Siehe S.2.

Film: „Kein Recht auf Familie? Geflüchtete kämpfen um ihre Angehörigen“

Seit über drei Jahren hat Fteim Almousa nur über das Internet Kontakt zu ihrem Mann und ihren vier Kindern. 2015 flüchtete die Schuldirektorin vor Morddrohungen mit ihrer Familie zuerst in den Libanon, dann allein weiter nach Deutschland. Sie lebt heute in Baden-Württemberg. Ihre Familie sitzt seit der Aussetzung des Familiennachzugs im libanesischen Flüchtlingscamp fest.

Der Schutz der Familie gilt – zumindest theoretisch – für alle, und zwar unabhängig von Staatsangehörigkeit, Herkunft oder Religion. Aber in der Praxis stehen Familien wie die von Fteim Almousa, die durch nationale Grenzen getrennt sind, vor großen Hindernissen, wenn sie als Familie zusammenzuleben wollen. Gesetzliche Regelungen, wie die zunehmende Einstufung als „subsidiär geschützte“ und die anschließende Aussetzung des Familiennachzugs für diese Gruppe, sollen den Familiennachzug langsamer machen oder verhindern. Seit August 2018 soll es 1000 Visa im Monat für die Familien subsidiär Geschützter geben. Das reicht nicht, die Wartezeiten sind lang und schwer. Es werden Dokumente gefordert, die nicht vorhanden oder nicht zu beschaffen sind. Die Konsulate im Libanon und anderen Krisen- und Bürgerkriegsgebieten sind fast un erreichbar.

Und die Zeit drängt, auch für Fteim: Denn zur einreiseberechtigten „Kernfamilie“ werden nur minderjährige Kinder gezählt. Wird ihr Antrag nicht rechtzeitig genehmigt, müssen Fteims zwei älteste Töchter möglicherweise alleine im Libanon bleiben. In ihrem Film zeigt Regisseurin Denise Dismer eindrücklich, wie schwer der Kampf für ihr Recht auf ein Familienleben ist. Anschließend Diskussion. Der Eintritt ist frei! Initiative Familienleben für alle. 17 Uhr, Filmforum Höchst, Emmerich-Josef-Straße 46a,

28. September Samstag

Gemeinsam Friedenskampagnen verbessern

Conference on Campaigning for Peace. Ziel der cc4p ist Fragen rund um das Handwerk Kampagnenarbeit zu erörtern, voneinander zu lernen und Impulse für wirksames Engagement zu geben. Kampagnen sind aus den sozialen Bewegungen nicht wegzudenken. Auch die Friedensbewegung ist stark von Kampagnen geprägt. Je erfolgreicher die Kampagnen, desto erfolgreicher die Bewegung. Doch was genau hilft uns dabei, die dicken Bretter im Feld Außenpolitik, Rüstungswirtschaft und Menschenrechte zu bohren? Welche Erfolgsrezepte können wir teilen? Welche wertvollen Schlüsse können wir aus Fehlern ziehen? Wie kann das Zusammenspiel von internationalen und bundesweiten Kampagnen sowie regional agierenden Gruppen gelingen?

Für wen ist die cc4p? Für alle, die Kampagnenarbeit im Themenbereich Frieden voran bringen möchten und an fachlichem Austausch interessiert sind. Anmeldung bis zum 22. September: Tel. 0228 69 29 04 oder frie-koop@friedenskooperative.de. Friedens- und Zukunftswerkstatt e.V., IALANA, IPB, IPPNW, Netzwerk Friedenskooperative und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden.

10:30 bis 17:30 Uhr, DGB-Haus, Wilhelm-Leuschner-Str. 69-77

Informationsbörse für gemeinschaftliches Wohnen

Siehe S.3.

Lateinamerika - Ein Kontinent unter Druck

Konferenz mit Workshops und Diskussionen gemeinsam mit Experten.

Mitte der 2000er Jahre blickte die gesellschaftliche Linke noch hoffnungsvoll und sehnsüchtig auf den politischen und vor allem sozialen Aufbruch in vielen Ländern Lateinamerikas.

Heute stellt sich die Situation anders dar. Viele progressive Regierungen sind unter Druck geraten, wurden weggeputscht oder sehen sich massiver Gewaltandrohung von außen ausgesetzt. Um diese Prozesse zu verstehen, einordnen zu können und Positionen zu bilden, laden wir dich herzlich zur Konferenz „Lateinamerika - Ein Kontinent unter Druck“ ein.

Nach einer Einordnung des Imperialismus heute werden wir in Workshops und Diskussionen gemeinsam mit Experten die Lage analysieren, um darauf aufbauend bei einem Abschlusspodium die Frage „Was bedeutet internationale Solidarität heute?“ zu diskutieren. Programm unter: www.frankfurter-info.org. Veranstaltet von: Die Linke.SDS Uni Frankfurt, Linksjugend [solid] Frankfurt und Cuba Sí Hessen. 11:00 bis 17:30 Uhr, Saalbau Titus-Forum, Walter-Möller-Platz 2

TERMINE

28. September Samstag

„Speaker's Corner“ zum „International Safe Abortion Day“

Siehe S. 1

Spurensuche um die Villa Kennedy

Rundgang mit Dieter Wesp in der Reihe »Mahnmale des Holocaust – Besuche von Gedenkstätten in Frankfurt am Main und Umgebung«.

Ein Stadtgang voller Entdeckungen: Im Luxushotel Villa Kennedy westlich der Stresemannallee steckt ein »arisiertes« Wohnhaus. Paul Ehrlich entdeckte im Georg Speyer-Haus das erste Medikament gegen die Syphilis, der Maler Jakob Nussbaum lebte in dem Viertel. Hanna von Rothschild stiftete das Carolinum und die Fotopioniere Schleussner bewohnten prächtige Villen. Zum Abschluss besteht die Möglichkeit zur Kaffeepause in der Villa Kennedy.

Dieter Wesp ist Stadtführer und Stadthistoriker in Frankfurt am Main. Er hat sich mit den »Arisierungen« jüdischer Immobilien durch die Stadt Frankfurt beschäftigt. Teilnahme nur nach bestätigter Anmeldung. Förderverein Fritz Bauer Institut. 14 bis 16 Uhr, Treff: Straßenbahn-Haltestelle Stresemannallee/Gartenstraße

29. September Sonntag

„Senegal - ein Land in Afrika“

Am Sonntag wird das „Offenen NaturFreundehaus“ unter dem Motto „Senegal - ein Land in Afrika“ stehen.

Diese Veranstaltung werden die Frankfurter NaturFreunde gemeinsam mit der Ortsgruppe Offenbach ausrichten.

Beide Ortsgruppenvorsitzenden waren schon in Senegal und möchten den für viele unbekannten Kontinent Afrika am Beispiel Senegals näher bringen. Und das mit all seinen Schönheiten und seinen Problemen.

Senegal soll stellvertretend für die Staaten südlich der Sahara stehen, ein Land, in dem die NaturFreunde aktiv sind. Ein Land, das gemeinsam mit Gambia zur Zeit Landschaft des Jahres ist, die die NaturFreunde International ausschreibt. Spielerisch, anhand des Weltspiels und vieler anderer Stationen, soll auf unser Verhältnis zu Afrika aufmerksam gemacht werden.

Viele Angebote sind auch für Kinder nutz-

bar. Außerdem hängt eine Fotoausstellung im Haus, die den Alltag im Senegal und Frauen aus dem Ausbildungszentrum zeigt. Ehrengast wird der stellvertretende Präsident der NFI sein. Er wird ein Grußwort sprechen.

Der Erlös aus den Einnahmen für (afrikanisches) Essen, Getränke und Spenden wird dem Ausbildungszentrum für junge senegalesische Frauen zugute kommen. 11 Uhr, NaturFreundehaus Niederrad, Am Poloplatz 15

30. September Montag

Ein Reisebericht aus Israel und Palästina.

Vom 1. bis 7. Dezember 2018 besuchten die Bundestagsabgeordneten Christine Buchholz und Achim Kessler mit einer Delegation der Linksfraction im Bundestag Israel und Palästina. Die Reise beschäftigte sich vor allem mit der Menschenrechtssituation in Israel und Palästina und der Frage nach Frieden und Aussöhnung. Achim Kessler und Christine Buchholz werden über ihre Reise und die politische Situation in Israel und Palästina berichten. Dabei werden die Begegnungen mit Menschen in Israel und Palästina, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und Aussöhnung einsetzen, im Zentrum stehen.

18:30 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstraße 5

1. Oktober Dienstag

Datenschutz und Mietrecht

Diskussion und Vortrag - diesmal zum Thema Zugangsrecht des Vermieters zur Wohnung, dieDatenschützer Rhein-Main 19 Uhr, Saalbau Gallus, Frankenallee 111

Film: Oh Horn! Albert Mangelsdorf - Posaune

Von Lucie Herrmann, D, 1980/ 2015, 58 Min.. Ein Musiker und sein Instrument. Albert Mangelsdorff erzählt seine Geschichte. Ein Musikerleben, das im zweiten Weltkrieg beginnt.

Ruhige Kameraeinstellungen sollen eine intensive Kommunikation zwischen Zuschauer und Albert Mangelsdorff herstellen. Die Musikstücke sind bewußt in ihrer vollen Länge in den Film integriert und nicht nur in Häppchen, wie in vielen Musikdokumentationen üblich. Im ersten Teil des Films erzählt Albert Mangelsdorff von seiner Suche, der Posaune neue, unbekannte Töne zu entlocken. Mit der mehrstimmigen Spielweise ist ihm das gelungen, sie wurde zu seinem Markenzeichen.

Im zweiten Teil des Films schildert Albert Mangelsdorff seine musikalische Entwicklung vom Geigenschüler zu einem der bedeutendsten Jazzmusiker seiner Zeit. Über seine Biographie hinaus wird durch seine Erzählung ein Stück Musik- und Zeitgeschichte sichtbar.

Das Gedicht „Mobile“ am Ende des Films ist eine Hommage des 1980 verstorbenen Musikkritikers und Lyrikers Wilhelm E. Liefand an Albert Mangelsdorff.

Filmgespräch: die Regisseurin Lucie Herrmann, der Musikkritiker Wolfgang Sandner FAZ (angefragt). Moderation: Wolfgang Voss

19:30 Uhr, Naxos Kino, Waldschmidtstr. 19

2. Oktober Mittwoch

Kann der Markt das Klima retten?

CO2-Steuern und Zertifikatehandel auf dem Prüfstand. Vortrag und Diskussion mit Dr. Bruno Kern (Netzwerk Ökosozialismus). Der Klimawandel ist eine Menschheitsaufgabe, und uns fällt nichts anderes ein als Marktlösungen.“ So hat es Elmar Altwater einmal treffend formuliert. In der öffentlichen Diskussion wird aber die Steuerung über den Preis für Kohlendioxid nahezu als die einzige Möglichkeit diskutiert, die Treibhausgasemissionen zu senken.

Auch das kritische und „linke“ Spektrum bei uns geht einfach vom Dogma aus, dass nur „marktkonforme“ Instrumente ernsthaft dürfen. Von „Fridays for Future“ bis zur LINKEN stimmen alle in diesen Chor ein. Dabei gibt es erhebliche Zweifel daran, ob man mit einem höheren Preis für Kohlendioxid tatsächlich die nötigen Reduktionen erreichen kann. Veranstalter: Linkes Forum Frankfurt, Netzwerk Ökosozialismus, Internationale Sozialistische Organisation.

19:30 Uhr, Club Voltaire, Kl. Hochstr. 5

5. Oktober Samstag

Alltagsrassismus widersprechen!

Workshop mit Aylin Kortel, Bildungsstätte Anne Frank. Rassistische und diskriminierende Äußerungen lassen die Beteiligten oft sprachlos zurück. Welche Strategien helfen im Umgang damit?

Bitte per Mail anmelden: keb-frankfurt@bistumlimburg.de

10 bis 13 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3

Ratschlag „Demokratie wagen“

Siehe S.3.